

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Delle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurrenz und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Döhrlla — — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Döhrlla  
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Döhrlla. Girokonto: Ottendorf-Döhrlla 193.

Nummer 14 Freitag, den 31. Januar 1936 D. XLII. 353 35. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, am 30. Januar 1936.

Am Spätnachmittag des Mittwoch stürzte in Lousa der hier wohnhafte 18-jährige Herbert Herzog vom Rade und der hinzugezogene Arzt konnte nur den durch Herzschlag eingetretenen Tod feststellen. Dem durch den plötzlichen Tod seines Sohnes so schwergeprüften Vater, der vor Jahren Wittin und eine erwachsene Tochter ebenfalls durch Herzschlag verlor, wendet sich allgemein Teilnahme zu.

### Neuartige Rheumabehandlung.

In der Zeitschrift „Fortschritt der Medizin“ berichtet der Facharzt Dr. Wink über glänzende Erfolge, welche von ihm und anderen bekannten Ärzten mit einer neuartigen Behandlung bei rheumatischen Leiden, Reiben, Nerven, Nerven, erzielt worden sind. Es handelt sich um Unterzeug, welches aus der Wolle von deutschen Angoraziegen gezeichnet ist. Diese Wolle ist wegen ihrer großen Leichtigkeit, wunderbaren Zartheit und Feinheit auch zu modischen Zwecken in letzter Zeit außerordentlich in Gebrauch gekommen. Obwohl man viel geringere Gewichtsmengen als bei der Verwendung von Schafwolle braucht, ist die Wärmewirkung trotzdem viel größer. Nach Dr. Wink reizt sie auch auf der blauen Haut im Gegensatz zu anderen Wollen auch bei empfindlichsten Menschen nicht. Auch bei Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Leiden der Atmungsorgane, Gelenkerkrankungen und als Vorbeugungsmittel gegen Grippe hat sie sich gut bewährt. Leider werden unter Namen Angora oder unter ähnlichen Namen häufig Erzeugnisse aus fremdländischen Ranschenhaaren oder mit nur geringer Beimischung von Angorawolle angeboten. Deswegen muß man beim Einkauf auf das Wahrheitszeichen der Reichsfachgruppe Ranschenzüchter e. V. (Ranschen mit dem Adler) achten, das nur an kontrollierten Angoraziegen mit mehr als 60% Angorawolle angebracht werden darf.

### Reichsbahn stellt technische Beamtenanwärter ein

Die Reichsbahndirektion Halle (Saale) teilt mit: Die Deutsche Reichsbahn wird für das Geschäftsjahr 1936 eine beschränkte Anzahl junger Dienstanfänger für die Beamtenlaufbahn im gehobenen mittleren technischen Dienst (dreijährige Ausbildung als technischer Praktikant) zum 1. Mai 1936 und zum 1. November 1936 neu einstellen. Es handelt sich dabei um die bautechnische, maschinenmechanische und vermessungstechnische Fachrichtung; diese Fachrichtungen umfassen auch den Hochbau, das technische Sicherungswesen und die Elektrotechnik. Erfordernisse sind das Reifezeugnis für Obersekunda, zwei Jahre praktische Tätigkeit im Handwerk, Reifezeugnis einer von der Reichsbahn anerkannten fünfjährigen höheren technischen Lehranstalt; Lebensalter nicht über fünfundsiebzig Jahre. Allgemein müssen die Bewerber arischer Abstammung sein. Bei den Bewerbern wird Wert darauf gelegt, daß sie den Gedanken der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft voll in sich aufgenommen und ihn auch bereits in die Tat umgesetzt haben (Vg. S. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100).

### Keine Einstellungen der sächsischen Schutzpolizei

In der Tagespresse ist vor einigen Tagen eine Meldung mit der Überschrift „Wer kann zur Landespolizei?“ veröffentlicht worden. Davon wird ergänzend bekanntgegeben, daß in Sachsen eine Landespolizei nicht mehr besteht und daß infolgedessen auch Einstellungen in die Landespolizei in Sachsen nicht vorgenommen werden können. In Sachsen es jetzt nur die Schutzpolizei bei den fünf staatlichen Polizeidirektionen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau, die Kriminalpolizei, die Gemeindepolizei und die Gendarmerie. Aber auch bei diesen Polizeizweigen können bis auf weiteres junge Leute nicht eingestellt werden, weil der Ersatz durch aktive Angehörige der außer-sächsischen Landespolizei und ehemalige Angehörige der sächsischen Landespolizei für die nächste Zeit voll gedeckt ist. Einstellungen sind daher zwecklos.

### Die Zahl der Wohlfahrtsverbände in Sachsen

Die Zahl der Wohlfahrtsverbände in Sachsen betrug am 31. Dezember 1935 88.332 (16,04 auf 1000 Einwohner). Die Zunahme gegen den Vormonat beruht auf dem durch die Jahreszeit bedingten Rückgang der Arbeit in den Außenberufen. Gegenüber dem Dezember 1934 liegt die Zahl der Wohlfahrtsverbände um 36.380, das ist über 30 v. H., niedriger; seit dem Höchststand am 28. Februar 1933 ist sie um 235.680 oder 73,9 v. H., also um beinahe drei Viertel, zurückgegangen.

Dresden. Winterhilfe der Wehrmacht. Am nächsten Sonntag findet im Rahmen des Sammelabends für das Winterhilfswerk eine Speisung Bedürftiger durch die Wehrmacht statt. Während der Essenausgabe werden Platzkonzerte abgehalten. Die Kosten für das Eintopfessen sind von den Angehörigen der Truppenteile neben den sonstigen Spenden und Beiträgen aufgebracht worden.

Dresden. Selbstmord festgestellt. Zu der Meldung, daß in einem Grundstück der Bergmannstraße eine weibliche Person erschossen aufgefunden wurde, teilt das Kriminalamt mit: Die Untersuchung der Leiche und die Feststellungen haben keinerlei Beweise dafür ergeben, daß bei dem Ableben der Frau dritte Personen ihre Hand im Spiel gehabt haben; es steht fest, daß sie in Schwermut ihrem Leben freiwillig durch Erhängen ein Ende setzte. Ihren Lebensüberdruß hatte sie, wie sich erst jetzt herausstellte, bereits am 14. Januar einer Freundin in Dippoldiswalde brieflich mitgeteilt.

Dresden. Tödlich überfahren. Auf der Kreuzung Nicolai-Schumann-Straße wurde das sechszwanzigjährige Fräulein Bertisch von einem Lieferkraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Die Verunglückte soll durch Unachtsamkeit den Unfall verschuldet haben.

Dresden. Benzin umfließen am Ofen! In einer Drogerie am Nürnberger Platz schlugen beim Umfüllen von Benzol aus einer fünf-Literflasche in der Nähe des Ofens Flammen hoch. Durch die Explosion und den Brand wurde großer Sachschaden angerichtet. Ein Beihilfer, erlitt erhebliche Brandwunden und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Laden brannte vollständig aus und das Obergeschoss des Hauses wurde stark in Mitleidenschaft gezogen.

Chemnitz. Jugendlischer Lebensretter. In Mittendorf brach ein vierjähriges Kind beim Spielen durch die Eisdecke eines Teiches und drohte zu ertrinken. Der junge Hans Bosh kam rechtzeitig hinzu, um das Kind unter eigener Lebensgefahr in Sicherheit zu bringen; das Kind konnte am Leben erhalten werden.

Dresden. Kraftfahrer selten genommen. Zu dem tödlichen Unfall in der Nicolaitraße, dem das sechszwanzigjährige Fräulein Katharina Bertisch zum Opfer fiel, wird gemeldet, daß der einunddreißigjährige alte Fahrer des Lieferkraftwagens festgenommen wurde, weil sich sein Fahrzeug nicht in verkehrsfähigem Zustand befunden haben soll.

Bauten. Kraftfahrer gegen Personenzug. Auf dem Straßenübergang zwischen Großpostwitz und Beberitz wurde der Kraftfahrer Kurt Max Amosch von hier von einem Personenzug tödlich überfahren. Der Übergang ist ordnungsmäßig gesichert; auch fuhr der Zug mit nur fünfzehn Kilometer Geschwindigkeit und gab Pfeif- und Bausignale. Der Unfall ist dem unvorsichtigen Verhalten des Geistes zuzuschreiben.

### Zwei Frauen als wichtige Zeugen gelobt

In einer Mordsache ist folgendes angegeben worden: Am Freitag, 25. Oktober 1935, abends zwischen 6 und 8 Uhr, habe in Chemnitz auf dem Hauptbahnhof im Wartesaal ein älterer, mittelgroßer, glatzköpfiger Mann in einem dunklen gestreiften Anzug an einem Tisch gesessen, an dem auch eine Frau von vielleicht sechszwanzig oder siebenunddreißig Jahren mit ihrer Mutter und einem Kind von etwa zwei oder drei Jahren beim Kaffeetrinken saßen. Die jüngere Frau sei wahrscheinlich eine Arbeiterfrau gewesen und habe um den Kopf einen Schal getragen. Die Frauen hätten sich unter anderem auch von Hainchen unterhalten. Das Kind habe Geburtstag gehabt; die alte Frau habe ein Paket mitgebracht, aus dem das Kind Pfefferkuchenzeug herorgezogen habe. Die alte Frau habe dann eine kleidähnliche blaue Schürze dem Paket entnommen und dem Kind angezogen. Der Mann habe an dem Kind Gefallen gefunden und ihm deshalb zwei Stück Quarkkuchen gekauft.

Die Feststellung ob dieser angebliche Vorfälle ist tatsächlich abgeklärt hat, ist für den Fortgang der Untersuchung in einer Mordsache von Wichtigkeit. Die beiden Frauen werden deshalb gebeten, sich unmittelbar dem Untersuchungsrichter beim Landgericht Freiberg oder der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestelle zu melden.

### Kein vorzeitiger Baubeginn!

Es ist in letzter Zeit festgestellt worden, daß Wohnungs- und Siedlungsbauteilen, für deren Förderung Anträge auf Gewährung von Darlehen oder Bürgschaften des Reiches oder des Landes gestellt worden sind, schon vor der Entschließung der zuständigen Stellen in Angriff genommen wurden. Da für eine Förderung von Bauvorhaben durch Reich und Land grundsätzlich Voraussetzung ist, daß mit den Arbeiten noch nicht begonnen worden ist, so wird dringend davor gewarnt, Bauten zu beginnen, bevor der Bewilligungsbefehl vorliegt.

Des Weiteren wird darüber Klage geführt, daß in manchen Fällen sich nachträglich herausgestellt habe, daß das für den Bau erforderliche Eigenkapital nicht in dem angegebenen Umfang vorhanden gewesen und dadurch für die am Bau Beteiligten die Gefahr wirtschaftlicher Verluste mit-

standen sei. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den Fällen, in denen unrichtige Angaben über das Eigenkapital gemacht werden, der Bewilligungsbefehl über die Gewährung eines Darlehens oder einer Bürgschaft der Deutschen Hand zurückgezogen und gegebenenfalls Anzeige wegen verübten Betruges erstattet werden wird. Es muß daher vor Beginn eines Baues unter allen Umständen die restliche Finanzierung des Bauvorhabens gesichert sein.

### „Für den Volksgenossen kämpfen wir!“

Tagesbefehl des Gruppenführers Schepmann zur SA-Sammlung

SA-Männer! Für den Volksgenossen kämpfen wir, für den Volksgenossen handeln wir! SA-Führer und SA-Männer sammeln für das Winterhilfswerk. Wir erfüllen damit eine selbstverständliche Pflicht.

Der Führer der SA-Gruppe Sachsen  
Schepmann, Gruppenführer.

### Uneingeschränkter Beifall des Stabschefs

Anerkennung des Gruppenführers für die sächsische SA  
SA-Männer! Die erlebnisreichen Tage unserer Befähigung durch den Stabschef der SA sind vorüber. Die Leistungen der SA der Gruppe Sachsen haben uneingeschränkt Beifall gefunden. Als Gruppenführer spreche ich allen SA-Führern und SA-Männern für die Einheitsmüdigkeit, Opferbereitschaft, Haltung und Disziplin meine vollste Anerkennung aus.

Der Führer der SA-Gruppe Sachsen  
Schepmann, Gruppenführer.

### SA dankt der sächsischen Bevölkerung

Der sächsischen Bevölkerung, der Presse und allen Behörden und staatlichen Einrichtungen dankt die SA-Gruppe Sachsen aufrichtig und herzlich für die Unterstützung und freundliche Anteilnahme, die der SA an den erlebnisreichen Tagen ihrer Befähigung durch den Stabschef der SA allseitig entgegengebracht worden sind. Unser Dank: Vorwärts im Geist des Führers nach dem Vermächtnis Horst Wessels für die Zukunft des deutschen Volkes.  
Heil Hitler!

Der Führer der SA-Gruppe Sachsen  
Schepmann, Gruppenführer.

### 150 KdF-Urlaubsreisen des Gau Sachsen

Überall in den sächsischen Kreisen warten die Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen auf die Bekanntgabe des diesjährigen Fahrtenplanes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Sachsen. Zum Zweck der Veröffentlichung der mehr als 150 Land- und Seurlaubsreisen und der etwa 80 Wanderausfahrten, die in Verbindung mit den Urlaubersonderzügen durchgeführt werden, wird im Gau Sachsen auch in diesem Jahr ein Sonderheft herausgegeben. Es ist auf Grund seiner vielseitigen Ausgestaltung tatsächlich ein Wegweiser ins schöne Deutschland und wird die Wahl eines Reisezweites außerordentlich erleichtern. Neben einer Heftübersicht über alle Einzelheiten der Urlaubs- und Wanderausfahrten sowie der in diesem Jahr zur Durchführung kommenden neuen Seefahrten nach Norwegen enthält das Sonderheft eine ausführliche und reichbebilderte Beschreibung der zahlreichen Urlaubsgebiete, in die vom Gau Sachsen aus Fahrten durchgeführt werden. Das 96-seitige Heft wird so für jeden Urlauber ein bleibender Wert sein.

Als besondere Maßnahmen des Reichsamtes der NSG „Kraft durch Freude“ werden in diesem Jahr vor allem die Fahrten in die bisher weniger bekannten und bevorzugten Gebiete Anklam finden, denn es besteht, legt die Möglichkeit, schon für 13 bis 15 RM für Unterkunft, Verpflegung und Bahnfahrt innerhalb Sachsens im Vogtland und Erzgebirge, in der Sächsischen Schweiz oder im Rautiger Bergland eine Woche Urlaub zu erleben. Gerade die Schönheiten des Sachsenlandes sind uns Sachsen noch viel zu wenig bekannt. Ist es dann noch notwendig, ehr wir in weite Ferne schweifen, im Urlaub einmal in Sachsen zu bleiben? Aber auch andere landschaftlich sehr reizvolle Gebiete wie die Rhön, Eifel, der Harz und die Schwäbische Alp, der Bayerische Wald usw. laden zu frühen Urlaubstagen. Viele dieser Fahrten sind so billig, daß nun eigentlich auch der wirtschaftlich schlechtesten Volksgenossen die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Urlaubsreise offensteht.

Wie schon erwähnt, gibt über alle diese Einzelheiten das Sonderheft Aufschluß; es wird ab 6. Februar bei allen Betriebs- und Ortswarten sowie bei den Kreisdienststellen „KdF“ zum Preis von 15 RM verkauft. Wer also die Absicht hat, in diesem Jahr an einer „KdF“-Fahrt teilzunehmen, muß dieses Heft unbedingt besitzen. Ab 13. Februar werden bei allen Dienststellen der NSG „Kraft durch Freude“ die Anmeldungen zu den Fahrten entgegengenommen. Schon aus diesem Grund ist es notwendig, sich das Sonderheft sofort nach Herausgabe zu beschaffen.

